



**vhs**

**Bornheim  
Alfter**

# Jahresbericht 2012

Volkshochschule.  
Das kommunale  
Weiterbildungszentrum.



# Bericht

## über die Arbeit und Entwicklung des kommunalen Weiterbildungszentrums Volkshochschule Bornheim/Alfter im Jahr 2012

### Inhalt

Träger der Volkshochschule, Mitglieder des Fachausschusses Volkshochschule, Teilnehmer/innen- und Dozentensprecher/innen, Mitarbeiter/innen	4
Einführung	5
2012 im Überblick	5
Kurzberichte über die Entwicklung in den einzelnen Programmbereichen	7
Qualitätsentwicklung	17
Finanzielle Entwicklung	20
Ausblick auf das Jahr 2013	20
Statistischer Überblick	21
Dank	22
Anlage 1: Kooperationen	23
Anlage 2: Jahresabschlüsse 2009 und 2010	24

## **Träger der Volkshochschule:**

---

**Stadt Bornheim, Rathausstraße 2, 53332 Bornheim**

Im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfüllt die Stadt Bornheim die Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz NRW auch für die Gemeinde Alfter.

## **Mitglieder des Fachausschusses 'Volkshochschule'**

---

(Stand: 31.12.2012)

### **Für die Stadt Bornheim:**

Uwe Kuhnert (Vorsitzender)  
Annie Devos-Fiedler  
Julian Dopstadt  
Julia Gruneberg  
Ute Krüger  
Ute Schäfer-Klar  
N.N. (beratendes Mitglied/Seniorenbeirat)

### **Für die Gemeinde Alfter:**

Uwe Tarnow (stv. Vorsitzender)  
Rainer Irlenkaeuser  
Susanne Kastir-Glock  
Dr. Rüdiger Pfromm  
Mechtild Wallraff-Kaiser

## **Dozentensprecher/innen** (Stand: 31.12.2012)

---

Bei ihrer jährlichen Versammlung am 29.08.2012 haben die anwesenden Dozent(inn)en auf die Ausübung des Wahlrechtes verzichtet.

## **Teilnehmersprecher/innen** (Stand: 31.12.2012)

---

Keine, siehe auch '2012 - im Überblick', Punkt 2.

## **Mitarbeiter/innen der Volkshochschule** (Stand: 31.12.2012)

---

Marlene Gäntgen (Teilzeit)	Verwaltungssachbearbeiterin
Viola Herdt	Verwaltungssachbearbeiterin, QM-Beauftragte
Christiane Kuhl (Teilzeit)	Verwaltungssachbearbeiterin
Annemarie Schwartmanns	Leiterin der VHS sowie der Programmbereiche 1
Hildegard Niehus	Leitung der Programmbereiche 2, 4 und 6
Verena Salber	Leitung der Programmbereiche 3 und 5
5 Organisationshelfer/innen für den Abend-/Außendienst: Alexandra Endler, Gisela Gouriou, Richard Lorasch, Christoph Meurer, Janina Würstl (nach Bedarf)	Betreuung von Veranstaltungen außerhalb des VHS-Gebäudes, Verteilung von Werbung Kursbetreuung / Schließdienst abends und an Wochenenden im VHS-Gebäude sowie im Gymnasium

---

## Einführung

---

Wie in jedem Jahr informieren die Mitarbeiterinnen des kommunalen Weiterbildungszentrums Volkshochschule Bornheim/Alfter über ihre Arbeit im Jahr 2012, blicken auf das Geschehen des vergangenen Jahres zurück und versuchen einen Ausblick auf das kommende Arbeitsjahr. Dieser Jahresbericht lädt politische Vertreterinnen und Vertreter, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Dozentinnen und Dozenten sowie alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bornheim und der Gemeinde Alfter ein zur Lektüre und zum Gespräch.

Der Bericht umfasst die statistischen Daten der einzelnen Programmbereiche, die finanzielle Entwicklung sowie besondere Aktionen und Entwicklungen der Volkshochschule im Jahr 2012.

---

## 2012 im Überblick

---

### 1. Personalentwicklung

Zum 01.03.2012 konnte endlich die seit 01.05.2011 vakante Stelle eines Hauptamtlichen Pädagogischen Mitarbeiters (HPM) hausintern mit Frau Verena Salber nachbesetzt werden. Frau Salber absolvierte nach einer Ausbildung zur Chemielaborantin während der 'Kinderpause' das Studium der Sozialpädagogik. Vor Ihrer Tätigkeit in der VHS war sie im Jugendamt der Stadt Bornheim tätig. Die Freistellungsphase der Altersteilzeit von Herrn Dr. Heindrichs endete am 31.10.2012 mit Eintritt in den Ruhestand.

Im Zuge der Nachbesetzung wurden die Programmbereiche der Volkshochschule wie folgt aufgeteilt:

Hildegard Niehus	<ul style="list-style-type: none"><li>• 4 Sprachen</li><li>• 2 Kultur – Kreatives Gestalten</li></ul>
Verena Salber	<ul style="list-style-type: none"><li>• 6 Grundbildung/Bildungsberatung</li><li>• 5 Berufsbezogene Weiterbildung</li><li>• 5 EDV-Personalcomputer</li><li>• 3 Gesundheit, Ernährung, Bewegung</li><li>• Bildung auf Bestellung/Projekte</li></ul>
Annemarie Schwartmanns	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1 Mensch - Gesellschaft</li></ul>

### 2. Änderung der VHS-Satzung

Anlass für die Änderung der VHS-Satzung war die Regelung der Mitwirkung der Teilnehmenden an der Volkshochschule, die nicht mehr den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen entsprach. Seit drei Jahren hatten sich keine Teilnehmenden bereit gefunden, als Teilnehmersprecher/in zu agieren. Im letzten Jahr wurden in über 400 Veranstaltungen nur sieben Kurssprecher/innen gewählt. Von diesen war bei der Wahlversammlung im Oktober 2012 erneut niemand bereit, das Amt des Teilnehmersprechers / der Teilnehmersprecherin für ein Jahr zu übernehmen.

In Gesprächen erklärten die Teilnehmenden, dass sie ihre Angelegenheiten selber regeln möchten. Insbesondere in eintägigen Veranstaltungen oder Wochenendkursen, aber auch in mehrwöchigen Kursen, wird keine Notwendigkeit für eine Vertreterregelung gesehen. Der Bürgermeister schlug deshalb vor, künftig auf die Wahl von Teilnehmersprecher(inne)n zu verzichten, weil mittlerweile auch andere Mitwirkungsformen verankert sind. Die Wahl von Kurssprecher(inne)n sollte dennoch als Recht nicht gänzlich abgeschafft werden, wohl aber an eine Mindestdauer des Kurses geknüpft werden. Bei längerfristigen Maßnahmen ist es aus Sicht der VHS sogar wünschenswert, wenn eine/n Kurssprecher/in als Mittler/in fungiert. Das bisherige Anhörungsrecht der Teilnehmersprecher/innen bei der Aufstellung des Arbeitsplanes erübrigt sich durch das Vorschlagsrecht für alle Teilnehmenden. Durch die Einführung des Beschwerdemanagement im Rahmen des Qualitätsmanagements haben die Teilnehmer/innen jederzeit die Möglichkeit Beschwerden, Kritik, Anregungen und Lob zu äußern und die Gewähr, dass diese dokumentiert und geprüft werden.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 wurde die Satzung entsprechend durch Beschlussfassung des Fachausschusses Volkshochschule und des Rates der Stadt Bornheim wie folgt geändert:

## § 12 Teilnehmer/innen

- (1) An den Veranstaltungen der VHS kann jede/r nach Vollendung des 15. Lebensjahres teilnehmen. Es kann besondere Veranstaltungen für jüngere Teilnehmende geben.
- (2) Teilnehmer/innen in Lehrveranstaltungen mit mindestens 20 Unterrichtsstunden können, Teilnehmende in Lehrveranstaltungen mit mindestens 60 Unterrichtsstunden sollen eine/n Kursprecher/in wählen. Er/Sie vertritt die gemeinsamen Belange der Teilnehmenden gegenüber dem Dozenten/der Dozentin sowie der Volkshochschule.
- (3) Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, die besuchte Lehrveranstaltung zu beurteilen und Vorschläge für die Planung des Lehrangebotes zu machen.
- (4) Von Teilnehmenden geäußerte Beschwerden, Kritik, Anregungen oder Lob finden in der Arbeit, insbesondere auch bei der Gestaltung des Lehrangebots der VHS entsprechend dem Qualitätsmanagementverfahren Berücksichtigung.

Gleichzeitig wurden bei der Satzungsänderung einige redaktionelle Änderungen vorgenommen bzw. nicht mehr aktuelle Inhalte angepasst.

### 3. Zulassung als Integrationskursträger beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf)

2012 musste die VHS die erneute Zulassung als Integrationskursträger beantragen. Um weiterhin an der VHS Integrationskurse (allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung, Frauenkurse, Elternkurse) durchführen zu können, war schriftlich nachzuweisen, dass die Volkshochschule Bornheim / Alfter z.B. folgende Kriterien erfüllt:

- Qualitätsmanagementsystem
- räumliche Ausstattung
- personelle Kapazitäten im Verwaltungsbereich
- Qualifizierung der Lehrkräfte
- Betreuung der Lehrkräfte
- qualifizierte Beratung der Teilnehmenden, qualifizierte Abnahme der Einstufungstests
- Mittel zur Erreichung spezieller Zielgruppen
- Mittel zur Bewältigung spezieller regionaler Bedarfslagen
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und anderen Integrationskursträgern

Der zuständige Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge überprüfte die Anträge der VHS Bornheim/Alfter und die VHS-Kurse vor Ort. Die VHS Bornheim/Alfter anschließend vom Bundesamt erteilte Zulassung zur Durchführung verschiedener Integrationskurstypen sowie von Deutsch- und Einbürgerungstests gilt bis 30.06.2016.

### 4. Änderung Gebührensatzung/Honorarordnung

Die in 2010 beschlossene stufenweise Erhöhung der Honorare (um 0,50 € je Unterrichtsstunde beim Standardhonorar) bzw. der Teilnahmegebühren (um je 0,05 € je Unterrichtsstunde wurde im 1. Semester 2012 abgeschlossen.

### 5. Bildungsmesse Rhein-Sieg-Kreis

Am 28.03.2013 fand im Kreishaus eine von Lernet und dem Rhein-Sieg-Kreis organisierte Weiterbildungsmesse statt. Die VHS Bornheim/Alfter präsentierte an einem gemeinsamen Stand mit den Volkshochschulen Siebengebirge und Troisdorf/Niederkassel ihr (berufsbezogenes) Angebot.

### 6. Fest der Nationen und Kulturen

Am Sonntag, 30.09.2012, präsentierte sich die Volkshochschule beim von der Stadt Bornheim und den Lokale-Agenda-Gruppen organisierten Fest der Nationen und Kulturen im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Bornheim. Die Besucher/innen konnten an einem Gewürzertespiel teilnehmen (als 'Andenken' gab es für jede/n einen Sternanis), sich über das Programmangebot der VHS informieren und sich von den Mitarbeiterinnen beraten lassen.

## Kurzberichte über die Entwicklung in den einzelnen Programmbereichen

- 1. Semester (05.02. – 17.06.2012)
- Sommersemester (18.06.-02.09.2012)
- 2. Semester (03.09.-07.02.2012)

### Programmbereich 1: Mensch und Gesellschaft

Programmbereichsleiterin: Annemarie Schwartmanns

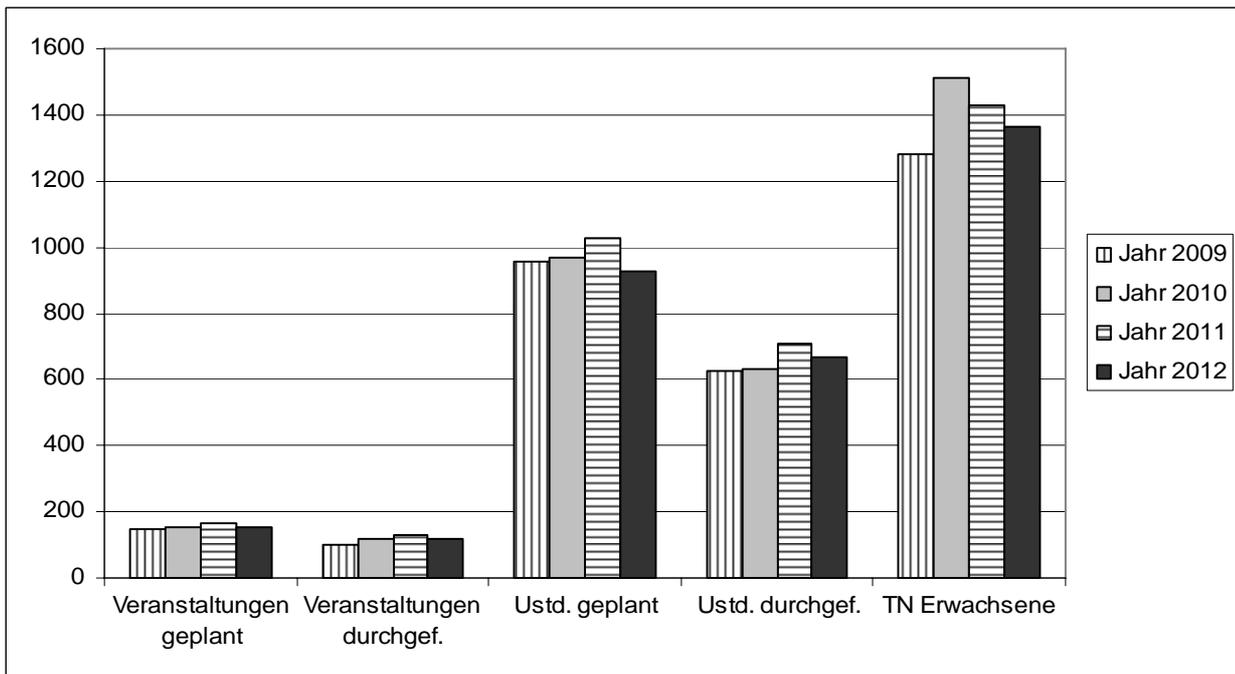
Sem.	Veranstaltungen		Ausfall- quote	Ustd.		TN gesamt
	geplant	durchgef.		geplant	durchgef.	
1/12	61	43	29,51 %	367	211	648
S/12	15	13	13,33 %	163	141	206
2/12	77	62	19,48 %	414 +162 Ausstellung	314 + 162 Ausstellung	763 + 450 Ausstellung
<b>2012</b>	<b>151</b>	<b>118</b>	<b>21,85 %</b>	<b>929</b> +162 Ausstellung	<b>666</b> + 162 Ausstellung	<b>1.617</b> davon 253 Kinder + 450 Ausstellung
1/11	67	48	28,36 %	438	260	481
S/11	19	15	21,05 %	145	108	178
2/11	78	65	16,67 %	443	342	770
<b>2011</b>	<b>164</b>	<b>128</b>	<b>21,95 %</b>	<b>1.026</b>	<b>710</b>	<b>1.429</b>
1/10	74	54	27,03 %	507	306	676
S/10	9	8	11,11 %	27	23	141
2/10	71	55	22,53 %	434 +170 Ausstellung	305 +170 Ausstellung	697 + 570 Ausstellung
<b>2010</b>	<b>154</b>	<b>117</b>	<b>24,03 %</b>	<b>968</b> +170 Ausstellung	<b>634</b> +170 Ausstellung	<b>1.514</b> + 570 Ausstellung
<b>2009</b>	<b>145</b>	<b>103</b>	<b>28,97 %</b>	<b>955</b>	<b>626</b>	<b>1.283</b>
<b>2008</b>	<b>149</b>	<b>109</b>	<b>26,85 %</b>	<b>1.010</b>	<b>573</b>	<b>1.362</b>
<b>2007</b>	<b>158</b>	<b>103</b>	<b>34,81 %</b>	<b>1.172</b>	<b>589</b>	<b>1.346</b>
<b>2006</b>	<b>170</b>	<b>118</b>	<b>30,59 %</b>	<b>1.292</b>	<b>823</b>	<b>1.634</b>
<b>2005</b>	<b>150</b>	<b>108</b>	<b>28,00 %</b>	<b>1.205</b>	<b>666</b>	<b>1.624</b>
<b>2004</b>	<b>161</b>	<b>127</b>	<b>21,12 %</b>	<b>1.142</b>	<b>794</b>	<b>1.999</b>
<b>2003</b>	<b>157</b>	<b>113</b>	<b>28,00 %</b>	<b>1.259</b>	<b>849</b>	<b>1.773</b>

Das 1. Semester 2012 startete erfolgreich mit der Lesung 'Alle Macht den Kindern - ein Selbstversuch', in der der Journalist Jochen Metzger von einem Familienexperiment berichtete: Eltern und Kinder tauschten vier Wochen lang die Rollen. Moderiert von einem Schülerpaar des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums und dem Beigeordneten Markus Schnapka diskutierten anschließend die Zuhörer/innen mit dem Autor.

'Von Integration zu Inklusion' lautete der Vortrag von Frau Brigitte Lampersbach, zuständige Leiterin der Abteilung für Belange behinderter Menschen, Prävention, Rehabilitation und Soziales Entschädigungsrecht im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Sie erläuterte den Unterschied zwischen Integration und Inklusion, informierte über den Nationalen Aktionsplan, zeigte die Auswirkungen der UN-Konvention auf Menschen, Kommunen, das Bildungssystem, Freizeiteinrichtungen etc. und beantwortete Fragen.

Ebenfalls unter dem Aspekt der Inklusion besuchte eine Gruppe die Bonner Werkstätten Lebenshilfe in Hersel und erfuhr dort, unter welchen Rahmenbedingungen Menschen mit Behinderungen arbeiten, gefördert werden und im Idealfall anschließend auf dem freien Arbeitsmarkt eine Beschäftigung finden. Das Seminar 'Inklusion durch 'Leichte Sprache' - damit es für alle einfacher wird' mit einer Referentin des Büros 'Leichte Sprache' in Berlin konnte dagegen wegen zu geringer Anmeldezahl nicht durchgeführt werden.

Erfreulich gut besucht war der Workshop 'Das hast Du mir jetzt schon hundertmal erzählt! -



Tipps zur Kommunikation mit dementen Menschen', bei dem insbesondere Angehörige Hilfen für den Alltag erhielten.

Im Frühjahr fand der Kurs 'Senior(inn)en Freude schenken - mit meinem Hund' (nach einem Konzept der VHS Bonn) regen Zuspruch. Er vermittelte Kenntnisse, damit Mensch sowie Tier sich bei dem Besuch im Seniorenheim wohlfühlen, wie z.B. Beurteilung der Geeignetheit des Hundes, Vermittlung von theoretischen Wissen und praktischen Tipps zur Gestaltung des Besuches, Erkennen von Belastungen bei Mensch und Hund, Erfahrungsaustausch nach einem Praktikum in einer Senioreneinrichtung.

Im Herbstsemester bot die VHS unter dem Motto "Rüstiger Rentner sucht Job" an einem Nachmittag kompakte Informationen für Menschen, die nach Eintritt in den Ruhestand noch erwerbstätig sein oder sich ehrenamtlich engagieren möchten. Die Vorträge zu den Themen 'Arbeiten neben dem Bezug von Rente oder Pension', 'Zeitung war gestern - Wie findet man heutzutage einen Job?' und 'Ehrenamtliche Fachleute leisten Hilfe zur Selbsthilfe - in Deutschland und der Welt' waren jedoch schwach besucht.

Obwohl in beiden Semestern thematisch (z.B. 'Feedback geben leicht gemacht - Rückmeldung, die ankommt') und organisatorisch (dreitägiger Bildungsurlaub 'Macht, Magie und Möglichkeiten - Ein Kurs für respektvolle Rhetorik' in Oedekoven) neue Kommunikationskurse angeboten wurden, waren sie im ersten Semester schwach, im zweiten Semester gut nachgefragt.

Die Nachfrage nach Kursen zur Persönlichkeitsentwicklung ist tendenziell rückläufig.

Viele Teilnehmende waren bei Naturexkursionen zu verzeichnen. Eltern-Kind-Veranstaltungen sind dabei ebenso gefragt wie solche, die sich primär an Erwachsene richten z.B. Wildkräuter-spaziergang, Besuch auf dem Ziegenhof, Obstbaumschnitt). Diese interessierten sich auch für 'Ab in die Tonne - und dann? Zum weiteren Weg der Wertstofftonne'.

Betriebsbesichtigungen wurden weiterhin gut angenommen, und zwar unabhängig davon, ob die Teilnehmenden selber anreisen mussten (wie z.B. zur Grafschafter Krautfabrik nach Mckenheim), oder ob die Anreise durch die VHS organisiert wurde (Industrie im Ruhrgebiet 1: Stahl Stahlerzeugung bei ThyssenKrupp Steel Europe AG und 2: Kohle und Autofabrikation).

Ein Höhepunkt des Herbstsemesters war sicherlich auch der Vortrag von Professor Dr. Klaus Grewe zur Wiedereröffnung des Römerkanalwanderweges ('Die Eifelwasserleitung - Aquädukt für das römische Köln) im Wohnstift Beethoven. Familiengeschichtlich Interessierte erhielten erstmalig in einem dreiwöchigen Kurs Grundlagenwissen und viele praktische Tipps, um ihre Ahnen zu erforschen.

Die Lebenswege von Menschen standen auch bei anderen Veranstaltungen im Mittelpunkt: In der Reihe 'Lebenswege - Frauenportraits' wurde schnell offensichtlich, dass Isabelle Lütz viel

mehr als 'die Frau des Bestsellerautors' ist. Die Ausstellung 'Facetten der weiblichen Migration' zeigte die Lebensrealität von Migrantinnen in Fotos und Texten.

An Frauen richtete sich auch der Vortrag 'Wie Du und doch ganz anders - Von Müttern und Töchtern', den viele Töchter und Mütter gemeinsam besuchten.

Wie gewohnt fanden außerdem Vorträge zu Erziehungsthemen für Eltern statt; neu war die Reihe 'Kindergarten-Basics für Eltern', die nachmittags im Haus Regenbogen gut angenommen wurde. Hilfe sowohl aus rechtlicher als auch pädagogischer Sicht erhielten die Teilnehmenden im Vortrag '...ade, scheiden tut weh. Trennung aus juristischer und pädagogischer Sicht'.

Viele Veranstaltungen fanden in Kooperation statt, beispielsweise mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bornheim, der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Alfter, dem Umweltbeauftragten der Stadt Bornheim, dem Familienzentren, dem Wohnstift Beethoven, dem Seniorenhaus St. Angela, dem Senior Experten Service Bonn, den Volkshochschulen Erfstadt und Siebengebirge.

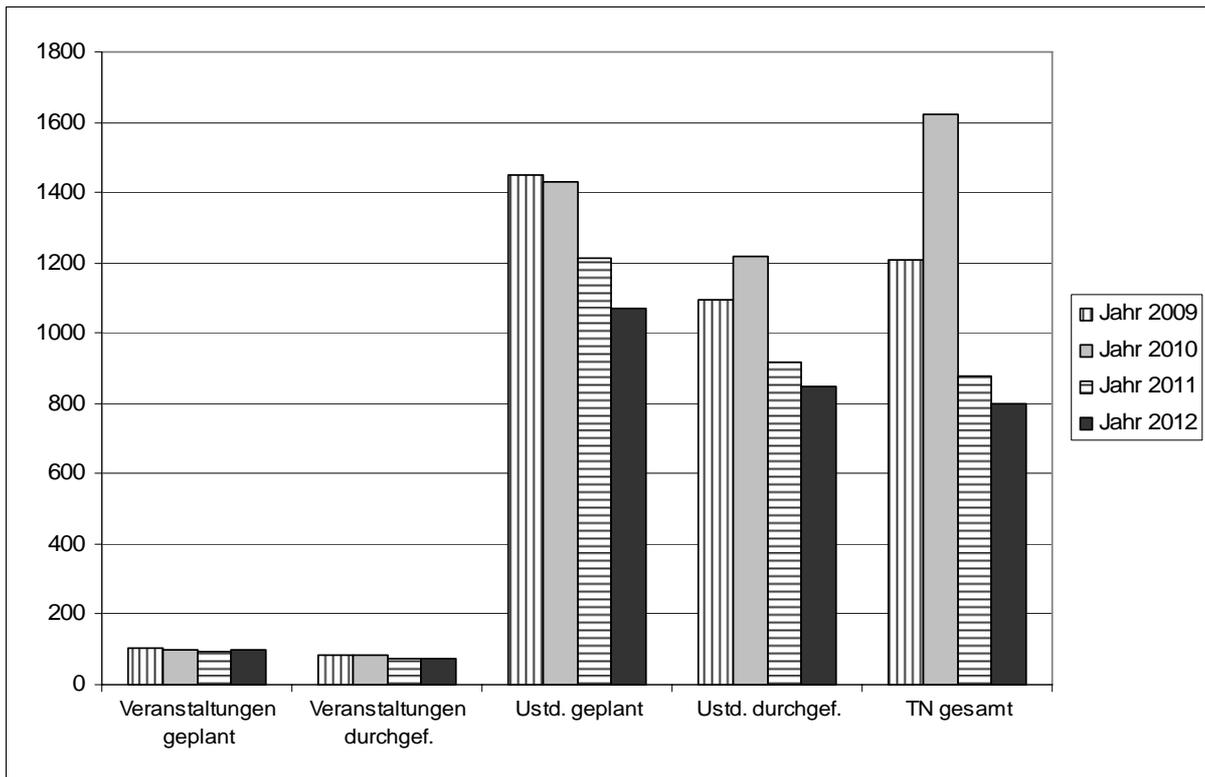
## **Programmbereich 2: Kultur - Gestalten**

Programmbereichsleiterin: Frau Niehus

Sem.	Veranstaltungen		Ausfall-Quote	Ustd.		TN Gesamt
	geplant	durchgef.		geplant	durchgef.	
1/12	34	29	14,71 %	396	347	335
S/12	12	10	16,67 %	94	70	90
2/12	53	36	32,08 %	581 + 144 Ausstellung	432 + 144 Ausstellung	375 + 450 Ausstellung
<b>2012</b>	<b>99</b>	<b>75</b>	<b>24,24 %</b>	<b>1.071 + 144</b> Ausstellung	<b>849 + 144</b> Ausstellung	<b>800 + 450</b> Ausstellung
1/11	39	31	20,51	554	437	354
S/11	8	8	0 %	75	75	81
2/11	47	35	25,53%	583	405	442
<b>2011</b>	<b>94</b>	<b>74</b>	<b>21,28 %</b>	<b>1.212</b>	<b>917</b>	<b>877</b>
1/10	44	38	13,64 %	604 + 144 Ausstellung	503 + 144 Ausstellung	542 + 450 Ausstellung
S/10	7	5	28,57 %	71	57	88
2/10	48	40	16,67 %	610	512	541
<b>2010</b>	<b>99</b>	<b>83</b>	<b>16,16 %</b>	<b>1.285 + 144</b> Ausstellung	<b>1.072 + 144</b> Ausstellung	<b>1.171 + 450</b> Ausstellung
<b>2009</b>	<b>105</b>	<b>83</b>	<b>20,95 %</b>	<b>1.452</b>	<b>1.093</b>	<b>1.207</b>
<b>2008</b>	<b>119</b>	<b>89</b>	<b>25,21 %</b>	<b>1.613</b>	<b>1.257</b>	<b>1.309</b>
<b>2007</b>	<b>111</b>	<b>91</b>	<b>18,02 %</b>	<b>1.652</b>	<b>1.372</b>	<b>1.278</b>
<b>2006</b>	<b>108</b>	<b>90</b>	<b>17,27 %</b>	<b>1.531</b>	<b>1.328</b>	<b>1.217</b>
<b>2005</b>	<b>154</b>	<b>103</b>	<b>33,10 %</b>	<b>2.415</b>	<b>1.284 + 620</b> Ausstellung	<b>1.385 +</b> 1.860 Ausstellung
<b>2004</b>	<b>166</b>	<b>114</b>	<b>31,30 %</b>	<b>2.054 + 450</b> Ausstellung	<b>1.387 + 450</b> Ausstellung	<b>1.428 +</b> 1.320 Ausstellung
<b>2003</b>	<b>160</b>	<b>110</b>	<b>31,20 %</b>	<b>2.034</b>	<b>1.453</b>	<b>1.505 +</b> 1.680 Ausstellung

Positiv war die Resonanz in allen acht Feldern des Programmbereichs **Kultur/Gestalten**: Etabliert hat sich der **Literaturgesprächskreis**, die neu einzuführende VHS-Kursgebühr wurde von den Literatur-Interessentinnen akzeptiert. Auch die literarischen Spaziergänge (im Sommer auf die Waldau, im Herbst auf den Mertener Friedhof) erfreuten sich 2012 großer Beliebtheit, genau so die **kunsthistorischen** Führungen in den Sonderausstellungen der Kölner Museen.

Zwei neue Angebote ergänzten den Bereich der **Musik**: sowohl die Kursreihe zu Beethoven als auch das Notenlesen wurden gebucht.



Fast doppelt so viele Personen wie 2011 nahmen an einem der VHS-**Tanz**angebote teil. Vor allen Dingen 'LineDance' und 'Orientalischer Tanz' waren nachgefragt, aber auch der eher klassische 'DiscoFox'. Rückläufig sind hier die semesterlangen Kurse, kurze Workshops, die oft nur einen Abend oder Samstagnachmittag umfassen, sind für das VHS-Publikum attraktiver (bedeuten allerdings für die VHS-Verwaltung einen höheren Organisationsaufwand).

Die **Mal- und Zeichenkurse** hatten 2012 in etwa gleich bleibende Teilnehmezahlen, lediglich im Bereich '**Werken**' fanden weniger Kurse statt als in den vorangegangenen Jahren. Zum Teil ist dies zurück zu führen auf die geänderte Systematik in der statistischen Darstellung: die zahlreichen Werk- und Kreativkurse für Eltern mit Kindern finden sich seit 2012 im Programmbereich 'Mensch und Gesellschaft' (Familienbildung). Da seit Mitte 2011 kein richtiger Werkraum mehr zur Verfügung steht, mangelte es auch anderen Werkkursen an Attraktivität, weder Schmuckgestaltung noch Glasverschmelzung stießen auf Interesse.

Gut nachgefragt waren weiterhin die **Fotokurse**. Kursteilnehmende und Dozent bereicherten im Herbst 2012 das VHS-Angebot mit einer großen Fotoausstellung zum Thema 'Licht', die ausdrucksstarke Fotografien zeigte und bei der Eröffnung von einer besonderen Lichtinstallation begleitet wurde. Geringer wurden die Teilnahme- und Unterrichtsstundenzahlen in den Photoshoptkursen im EDV-Raum: die VHS besitzt 7 Lizenzen der entsprechenden Software, so dass für die jeweils fünf bis sechs Teilnehmenden eine höhere Kursgebühr fällig wurde: von 7 angebotenen Kursen fanden 5 statt.

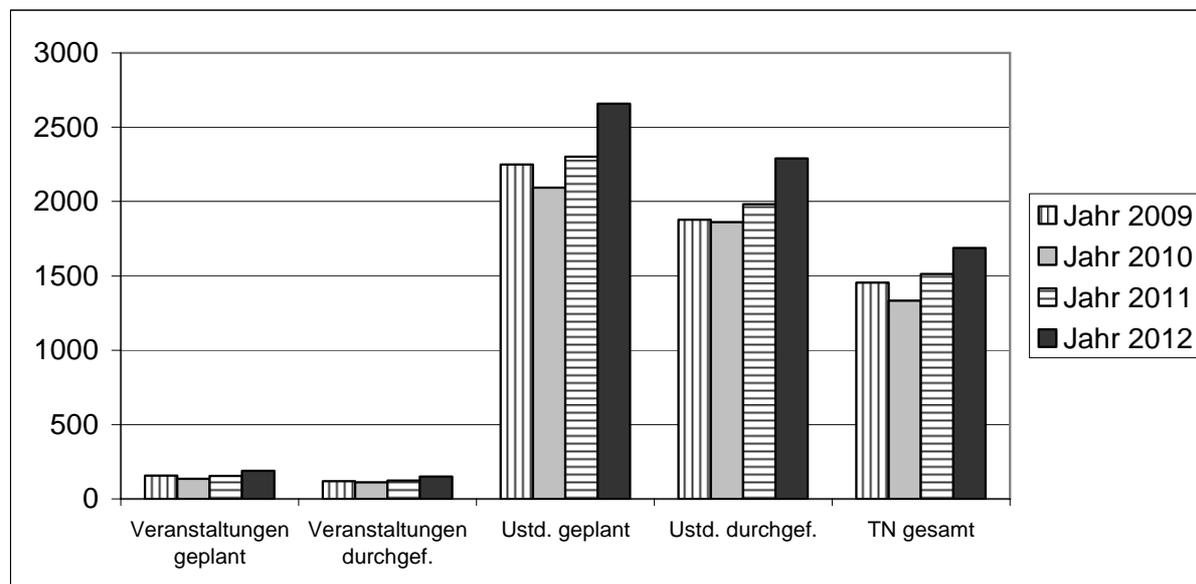
Die Teilnehmezahl an Näh- und Zuschneidekurse ist im Vergleich zu 2011 gestiegen, da eine zweite Dozentin ein Kursangebot machte.

### Programmbereich 3: Gesundheit

Programmbereichsleitung bis 29.02.2012 Annemarie Schwartmanns

Programmbereichsleitung ab 01.03.2012: Verena Salber

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- Quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN Gesamt
1/12	91	72	20,88 %	1.302	1.115	770
S/12	18	15	2,0 %	140	119	140
2/12	80	63	21,25 %	1.202	1.055	779
<b>2012</b>	<b>190</b>	<b>150</b>	<b>21,05 %</b>	<b>2.659</b>	<b>2.290</b>	<b>1.689</b>
1/11	67	56	16,42 %	1.170	1.009	676
S/11	12	12	0 %	91	91	129
2/11	75	56	25,33 %	1.040	882	707
<b>2011</b>	<b>154</b>	<b>124</b>	<b>19,48 %</b>	<b>2.301</b>	<b>1.982</b>	<b>1.512</b>
1/10	63	58	7,94 %	1.023	967	694
S/10	7	6	14,29 %	69	53	45
2/10	66	48	27,27 %	1.001	841	594
<b>2010</b>	<b>136</b>	<b>112</b>	<b>17,65 %</b>	<b>2.093</b>	<b>1.861</b>	<b>1.333</b>
<b>2009</b>	<b>156</b>	<b>119</b>	<b>23,72 %</b>	<b>2.250</b>	<b>1.877</b>	<b>1.455</b>
<b>2008</b>	<b>162</b>	<b>122</b>	<b>24,69 %</b>	<b>2.671</b>	<b>2.174</b>	<b>1.524</b>
<b>2007</b>	<b>158</b>	<b>115</b>	<b>27,22 %</b>	<b>2.455</b>	<b>1.901</b>	<b>1.485</b>
<b>2006</b>	<b>138</b>	<b>99</b>	<b>28,26%</b>	<b>2.471</b>	<b>1.966</b>	<b>1.314</b>
<b>2005</b>	<b>151</b>	<b>116</b>	<b>23,20 %</b>	<b>2.341</b>	<b>1.942</b>	<b>1.518</b>
<b>2004</b>	<b>182</b>	<b>136</b>	<b>25,30 %</b>	<b>2.625</b>	<b>2.119</b>	<b>1.834</b>
<b>2003</b>	<b>157</b>	<b>112</b>	<b>28,70 %</b>	<b>2.258</b>	<b>1.779</b>	<b>1.598</b>



Die Zahlen im Gesundheitsbereich sprechen für sich: Mit 190 geplanten Veranstaltungen wurden fast 1700 Teilnehmende erreicht. Insbesondere die Sommerprogramm-kurse wurden mit sehr viel positiver Rückmeldung als besondere Bereicherung gut angenommen. Bogenschießen, Golfen und Laufen waren ebenfalls erfolgreiche Angebote. Nordic-Walking, Radfahren und FLEXI-BAR® hingegen sind aufgrund mangelnder Nachfrage ausgefallen. Der gute Erfolg der Cross-Skating-Kurse konnte leider aufgrund der Zeitkontingente des Dozenten nicht mehr fortgeführt werden. Die Zumba-Wochenenden wurden auf vier im Wintersemester aufgestockt und Skigymnastik als neuer Kurs erfolgreich angeboten. Die Wirbelsäulengymnastik-Kurse waren sowohl in Bornheim als auch in Witterschlick so gut besucht, dass Bedarf für ein zusätzliches Kursangebot sinnvoll ist.

Einige Entspannungsangebote des ersten Semesters wurden weniger angenommen; dafür aber im zweiten Semester wieder erfolgreich ausgebaut. Als neues, auch von den Krankenkassen anerkanntes Kursangebot, wurde 'Progressive Muskelrelaxation' (PMR) aufgenommen. 'Auftanken im Weihnachtsstress' und Autogenes Training (AT) wurden im Wintersemester gut besucht. Das neue, im Frühjahr begonnene Achtsamkeitstraining nach Gindler/Goralewski erfreut sich einer soliden bzw. wachsenden Teilnehmergruppe und soll in 2013 auch abends für Berufstätige angeboten werden.

Die eher allgemein angelegten Yogakurse werden sehr gut angenommen und sollen in 2013 weiter ausgebaut werden. Speziellere Angebote in diesem Metier – wie 'Hormonyoga', das Wochenendyoga oder 'PilaYoga' in Alfter wurden nicht in Anspruch genommen. Seit dem Herbst ergänzt 'Qi-Gong zum Kennenlernen' die stabil nachgefragten Tai-Chi-Kurse. Entsprechend der wachsenden gesellschaftlichen Öffnung war ein Vortrag zum Thema 'Depression' mit 25 Personen erfreulich gut besucht; an kurz darauf stattfindenden Veranstaltung zum Thema 'Burnout' nahmen 9 Interessierte teil. Im Gesundheitsbereich fand auch die Veranstaltung 'Allergien selbst behandeln' großen Zuspruch.

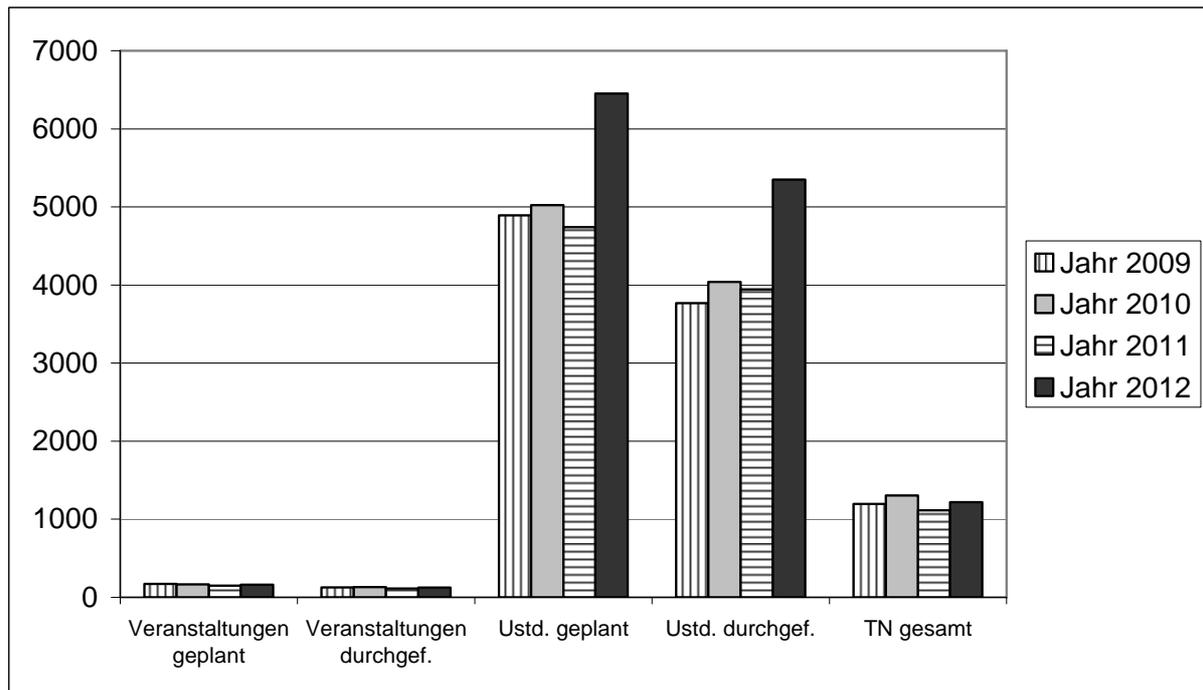
Es existiert weiter ein allgemein wachsendes Interesse an Kochangeboten; aus ernährungsphysiologischer ('Ran an den Speck') und fachlicher Sicht ('Kochen für Student/innen und Singles'), bereichert durch diverse Länder- bzw. Themen-Kochabende: Spargel, diverse italienische Regionen wie z.B. Toskana (wurde wg. der hohen Nachfrage ein zweites mal angeboten), Venezien, Vegetarische Küche, Heimisches Gemüse, Afrikanisches, Französisches, erfreuten sich neben den selbst erstellten kulinarischen Geschenken und Bierbrauen, sowie dem Weingenuß einer großen Nachfrage.

## **Programmbereich 4: Sprachen**

Programmbereichsleiterin: Hildegard Niehus

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/12	77	61	20,78 %	2.915	2.552	592
S/12	4	1	75,00 %	72	6	11
2/12	78	62	20,51 %	3.465	2.791	615
<b>2012</b>	<b>159</b>	<b>124</b>	<b>22,01 %</b>	<b>6.452</b>	<b>5.349</b>	<b>1.218</b>
1/11	74	56	24,32 %	2.190	1.751	525
S/11	9	7	22,22 %	273	243	87
2/11	66	50	24,24 %	2.278	1.948	500
<b>2011</b>	<b>149</b>	<b>113</b>	<b>24,16 %</b>	<b>4.741</b>	<b>3.942</b>	<b>1.112</b>
1/10	88	71	19,32 %	2.577	2.167	714
S/10	2	1	50,00 %	12	6	15
2/10	75	58	22,67 %	2.434	1.866	573
<b>2010</b>	<b>165</b>	<b>130</b>	<b>21,21 %</b>	<b>5.023</b>	<b>4.039</b>	<b>1.302</b>
<b>2009</b>	<b>171</b>	<b>127</b>	<b>25,73 %</b>	<b>4.892</b>	<b>3.768</b>	<b>1.195</b>
<b>2008</b>	<b>160</b>	<b>113</b>	<b>29,37 %</b>	<b>4.161</b>	<b>3.049</b>	<b>1.138</b>
<b>2007</b>	<b>166</b>	<b>125</b>	<b>24,70 %</b>	<b>4.211</b>	<b>3.194</b>	<b>1.310</b>
<b>2006</b>	<b>169</b>	<b>126</b>	<b>25,44 %</b>	<b>3.772</b>	<b>2.854</b>	<b>1.183</b>
<b>2005</b>	<b>170</b>	<b>118</b>	<b>30,60 %</b>	<b>3.196</b>	<b>2.152</b>	<b>1.109</b>
<b>2004</b>	<b>175</b>	<b>128</b>	<b>26,90 %</b>	<b>3.447</b>	<b>2.484</b>	<b>1.265</b>
<b>2003</b>	<b>138</b>	<b>92</b>	<b>33,30%</b>	<b>3.172</b>	<b>2.213</b>	<b>994</b>

Die in den vergangenen Jahren festgestellte Gewichtsverschiebung weg von allgemeinen VHS-Sprachkursen hin zu **Deutsch als Zweit-/Fremdsprache** setzte sich 2012 fort: umfassten die Deutschkurse 2008 nur 11% des Sprachenangebots, so machten sie 2012 bereits 46% des VHS-Sprachkursangebots aus.



Zum Ende des Jahres fanden parallel 6 Integrationskurse statt: vier allgemeine Kurse, (darunter ein Abendangebot) und zwei Kurse mit Alphabetisierung. Da alle Kurse immer ein hohes Stundenvolumen umfassen, erhöhte sich die Zahl der durchgeführten Unterrichtsstunden im Bereich 'Deutsch als Fremdsprache' von 2005 im Jahr 2011 auf 2802 im Jahr 2012. Insbesondere im Vormittagsbereich stehen für die Durchführung der Kurse nicht genügend städtische Räume zur Verfügung, so dass die VHS mehrfach Räume anmieten musste. Die Beratung und Betreuung der Teilnehmenden sowie die Abrechnung der Kurse mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge lassen immer weniger Zeit für andere Aufgaben des Programmbereiches.

Deutlich rückläufig war 2012 die Zahl der **Englischkurs**teilnehmenden. Der größte Teil der Bevölkerung im Einzugsgebiet der VHS Bornheim / Alfter spricht Englisch, künftig sind Fortgeschrittenen-Angebote und Spezialkurse entsprechend zu konzipieren und zu bewerben. Im Rahmen eines ESF-Projektes wird 2012/13 bereits zum 4. Mal auf das Cambridge Business English Certificate (BEC-preliminary Prüfung) vorbereitet.

Die Zahl der durchgeführten **Französisch-**, **Spanisch-** und **Niederländisch**kurse blieb konstant. leicht rückläufig war die Teilnahmeentwicklung im Bereich **Italienisch**. Erstmals durchgeführt wurden 2012 telc-Spanisch Schülerprüfungen (in Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium).

Die 2012 gemachten Angebote an selten unterrichteten Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Polnisch) wurden nicht gebucht.

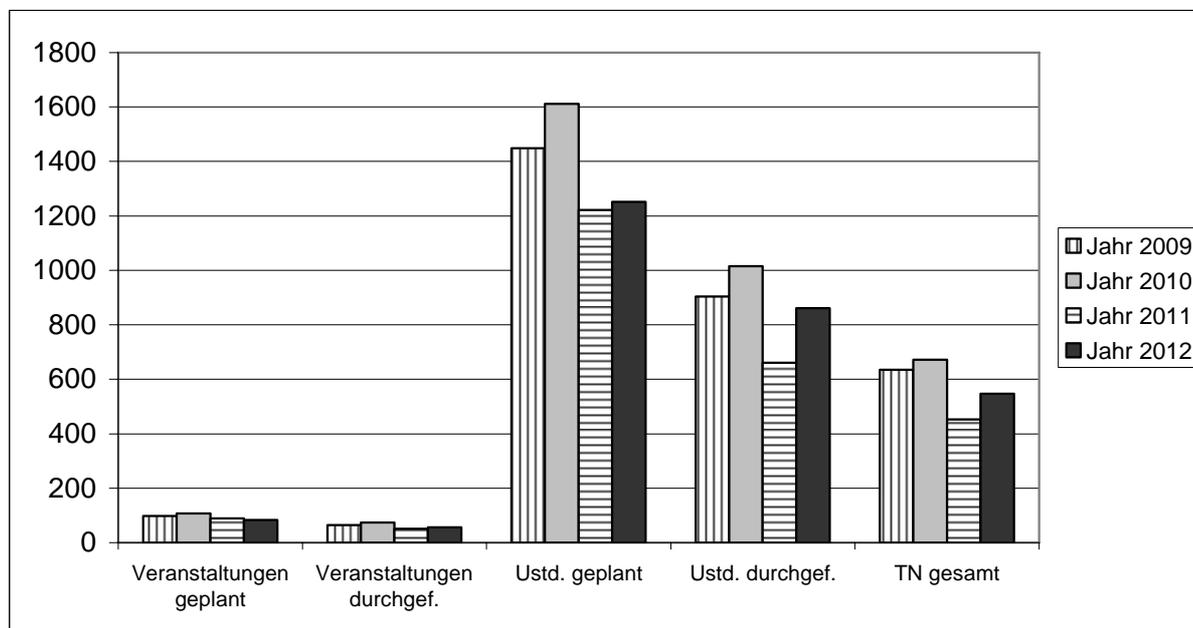
## Programmbereich 5: Arbeit und Beruf

Programmbereichsleitung bis 29.02.2012: Hildegard Niehus

Programmbereichsleitung ab 01.03.2012: Verena Salber

### Gesamtübersicht:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/12	32	19	40,63 %	546	348	220
S/12	4	4	0	56	56	36
2/12	47	33	29,79 %	650	457	291
<b>2012</b>	<b>83</b>	<b>56</b>	<b>32,53 %</b>	<b>1.252</b>	<b>861</b>	<b>547</b>
1/11	37	24	35,14 %	557	364	208
S/11	7	4	42,86 %	58	30	43
2/11	45	23	48,89 %	607	267	202
<b>2011</b>	<b>89</b>	<b>51</b>	<b>42,70 %</b>	<b>1.222</b>	<b>661</b>	<b>453</b>
1/10	49	34	30,61 %	720	484	315
S/10	5	4	20,00 %	70	54	38
2/10	53	36	32,08 %	822	478	319
<b>2010</b>	<b>107</b>	<b>74</b>	<b>30,84 %</b>	<b>1.612</b>	<b>1.016</b>	<b>672</b>
<b>2009</b>	<b>98</b>	<b>64</b>	<b>34,69 %</b>	<b>1.448</b>	<b>904</b>	<b>635</b>
<b>2008</b>	<b>116</b>	<b>66</b>	<b>43,10 %</b>	<b>1.701</b>	<b>995</b>	<b>707</b>
<b>2007</b>	<b>111</b>	<b>61</b>	<b>45,00 %</b>	<b>1.785</b>	<b>906</b>	<b>659</b>
<b>2006</b>	<b>137</b>	<b>75</b>	<b>54,40 %</b>	<b>1.886</b>	<b>958</b>	<b>943</b>
<b>2005</b>	<b>163</b>	<b>82</b>	<b>49,70 %</b>	<b>2.241</b>	<b>1.084</b>	<b>881</b>
<b>2004</b>	<b>121</b>	<b>57</b>	<b>52,90 %</b>	<b>1.924</b>	<b>884</b>	<b>540</b>
<b>2003</b>	<b>126</b>	<b>76</b>	<b>39,70 %</b>	<b>2.445</b>	<b>1.126</b>	<b>769</b>



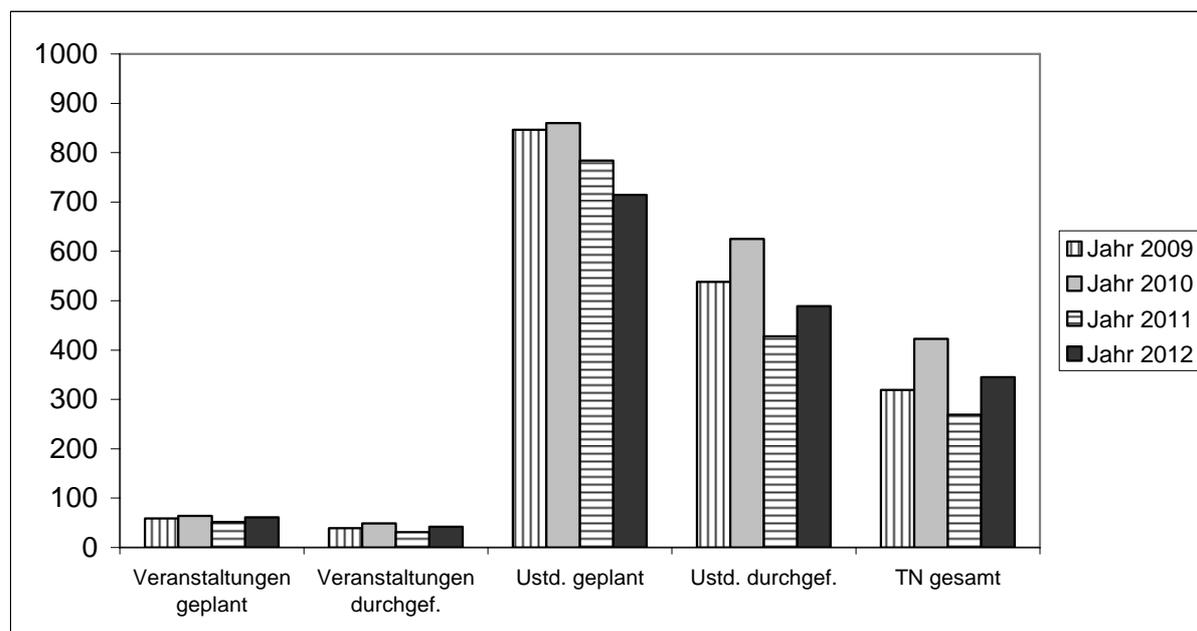
### Programmbereich EDV:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/12	24	14	41,67 %	301	169	121
S/12	3	3	0	48	48	27
2/12	34	25	26,47 %	365	272	197
<b>2012</b>	<b>61</b>	<b>42</b>	<b>31,15 %</b>	<b>714</b>	<b>489</b>	<b>345</b>
1/11	24	18	25,00 %	319	229	163
S/11	3	1	66,67 %	40	16	10
2/11	25	12	52,00 %	425	183	96
<b>2011</b>	<b>52</b>	<b>31</b>	<b>40,38 %</b>	<b>784</b>	<b>428</b>	<b>269</b>
1/10	27	22	18,52 %	382	296	187
S/10	4	3	25,00 %	67	51	29
2/10	33	24	27,27 %	411	278	207
<b>2010</b>	<b>64</b>	<b>49</b>	<b>23,43 %</b>	<b>860</b>	<b>625</b>	<b>423</b>
<b>2009</b>	<b>59</b>	<b>39</b>	<b>33,90 %</b>	<b>846</b>	<b>538</b>	<b>319</b>
<b>2008</b>	<b>61</b>	<b>29</b>	<b>52,46 %</b>	<b>863</b>	<b>425</b>	<b>266</b>
<b>2007</b>	<b>67</b>	<b>36</b>	<b>46,30%</b>	<b>1.145</b>	<b>633</b>	<b>363</b>
<b>2006</b>	<b>74</b>	<b>41</b>	<b>44,60 %</b>	<b>1.132</b>	<b>667</b>	<b>382</b>
<b>2005</b>	<b>102</b>	<b>51</b>	<b>50,00 %</b>	<b>1.493</b>	<b>809</b>	<b>479</b>
<b>2004</b>	<b>89</b>	<b>42</b>	<b>52,80 %</b>	<b>1335</b>	<b>621</b>	<b>396</b>
<b>2003</b>	<b>87</b>	<b>59</b>	<b>32,10 %</b>	<b>1.371</b>	<b>886</b>	<b>602</b>

Insgesamt zeigt sich verstärkt, dass eine umfangreiche persönliche Beratung der Interessent(inn)en bis hin zu formalen Testung der vorhandenen Kenntnisse Voraussetzung für eine spätere erfolgreiche Kursteilnahme ist. Eine qualitative Beratung ist dabei in der Regel nur im Einzelgespräch möglich und von Interessenten auch gewünscht. Das eher allgemein und breit angelegte Angebot der PC-Sprechstunde wurde nicht ausreichend nachgefragt und ab 2013 durch ein neues offenes Angebot für Interessierte ersetzt.

Im Sommer wurden im EDV-Raum alle Rechner auf Office 2010 umgestellt. Neben der Anpassung der allgemeinen EDV-Kurs-Angebote konnten so auch 'Umsteigerschulungen' für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Bornheim durchgeführt werden. Weiter fortgesetzt wurden auch die Kitathekschulungen.

Angebote zu aktuellen Entwicklungen im allgemeinen EDV-Bereich, sowie die Auseinandersetzung mit Facebook, Cloud-Konzept und neuen Geräten wie z.B. Smartphone-Nutzung gehören



zur grundlegenden Informations- und Bildungsaufgabe der VHS und fanden erfreulich guten Zuspruch.

Leider konnten sich die vermehrt abschlussbezogenen Angebote mit Xpert-Prüfungen nicht erfolgreich durchsetzen. Die stärkste Nachfrage im EDV-Bereich bestand weiter in den Senioren-Angeboten, einer breiten Grundlagenvermittlung, wie z.B. dem Bildungsurlaub MS-Office, und Kurzseminaren bzw. Workshops zu einzelnen Office-Elementen. Die Aufbau-Angebote für Excel und Word fanden nur kleine Gruppen an Interessent/innen, da dieses Wissen häufig über die allgemein zu Hause genutzten Anwenderkenntnisse hinausgeht. 'Spezialitäten' wie 'Indesign', 'Interaktive PDF', 'Erstellen eines Online-Shops', 'Video- und Tonkassetten digitalisieren' und 'Joomla' fanden nicht genügend Interesse. Der Kurs 'Webseiten erstellen - Intensivkurs für Eilige' hat aufgrund der Nachfrage von Teilnehmer/innen eines in Bonn ausgefallenen Kurses stattgefunden.

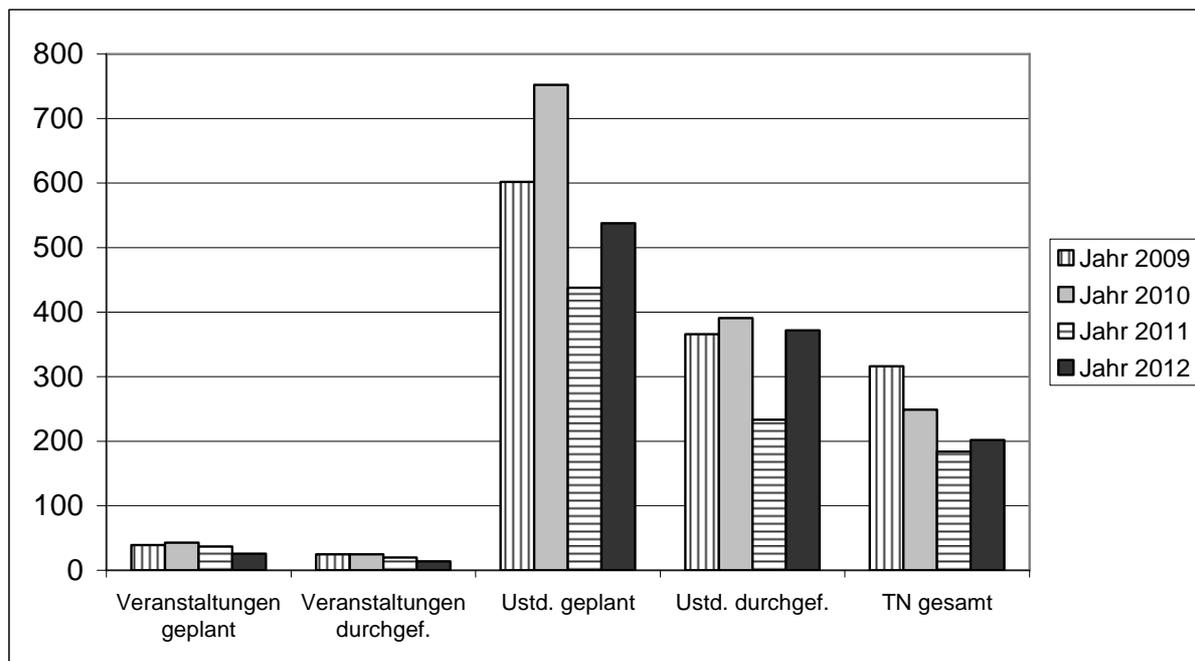
### Programmbereich Berufliche Weiterbildung:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/12	12	5	58,33 %	245	179	99
S/12	1	1	0	8	8	9
2/12	13	8	38,46 %	285	185	94
<b>2012</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>46,15 %</b>	<b>538</b>	<b>372</b>	<b>202</b>
1/11	13	6	53,85 %	238	135	45
S/11	4	3	25,00 %	18	14	33
2/11	20	11	45,00 %	182	84	106
<b>2011</b>	<b>37</b>	<b>20</b>	<b>45,95 %</b>	<b>438</b>	<b>233</b>	<b>184</b>
1/10	22	12	45,45 %	338	188	128
S/10	1	1	0,00 %	3	3	9
2/10	20	12	40,00 %	411	200	112
<b>2010</b>	<b>43</b>	<b>25</b>	<b>41,86 %</b>	<b>752</b>	<b>391</b>	<b>249</b>
<b>2009</b>	<b>39</b>	<b>25</b>	<b>35,90 %</b>	<b>602</b>	<b>366</b>	<b>316</b>
<b>2008</b>	<b>55</b>	<b>37</b>	<b>32,7 %</b>	<b>838</b>	<b>570</b>	<b>441</b>
<b>2007</b>	<b>44</b>	<b>25</b>	<b>43,2 %</b>	<b>640</b>	<b>273</b>	<b>296</b>
<b>2006</b>	<b>64</b>	<b>34</b>	<b>54,0 %</b>	<b>754</b>	<b>291</b>	<b>561</b>
<b>2005</b>	<b>61</b>	<b>31</b>	<b>50,8 %</b>	<b>748</b>	<b>275</b>	<b>402</b>
<b>2004</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>51,3 %</b>	<b>619</b>	<b>289</b>	<b>190</b>
<b>2003</b>	<b>39</b>	<b>17</b>	<b>43,6 %</b>	<b>1.074</b>	<b>240</b>	<b>167</b>

Die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen befand sich auf einem niedrigen Niveau – hat aber doch fast 150 Unterrichtsstunden mehr als 2011 und gut 20 Teilnehmer/innen mehr erreicht. Dies erklärt sich mit dem zusätzlichen Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen. Aufgrund der politischen Entwicklung mit dem Rechtsanspruch auf Betreuung ab dem 1. Lebensjahr ab August 2013 ist die Nachfrage nach Kindertagespflegeplätzen und der entsprechenden Qualifizierung deutlich gestiegen. In 2012 startete pro Semester ein Kurs mit insgesamt 31 TN. Die Umstellung des Weiterbildungsangebotes zur 'Geprüften Fachkraft Finanzbuchhaltung' vom Wochenendkursformat auf zwei Bildungsurlaube hat im Herbstsemester nicht die erhoffte Nachfrage gebracht.

Der Bildungsurlaub 'Berufliche Belastungen gelassener bewältigen' wurde diesmal nicht angenommen, wird aber im Sommer 2013 wieder angeboten. Im Rahmen der Gender-Veranstaltungsreihe mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg konnte eine Informationsveranstaltung zum Thema 'Minijob-Studentenjob: Das sollten sie wissen' erfolgreich durchgeführt werden.

In Kooperation mit den Fachberaterinnen des Jugendamtes fanden wieder Abendseminare für Tagespflegepersonen und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte statt. Themen waren hier: 'Kinder die uns herausfordern', 'Rechtsfragen der Kinderbetreuung' und 'Partizipation'.



## **Programmbereich 6: Grundbildung - Schulabschlüsse**

Programmbereichsleitung: Hildegard Niehus

'Ich will's können: Lesen, Schreiben, Rechnen, EDV im Beruf' lautete der Titel eines mit Mitteln des Europäischen Strukturfonds (ESF) und des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Kurses. In 300 Unterrichtsstunden sollten Menschen, die Schwierigkeiten bei der Anwendung dieses Grundwissens haben, ihre Fähigkeiten verbessern. Die Werbung gestaltete sich schwierig, weil über die üblichen Wege (Programmheft, Plakat, Zeitung, Flyer, Homepage) diese Zielgruppe nicht erreicht wird. Trotz gezielter Ansprache im Jobcenter und bei der Ausgabe der LeBeKa fanden sich nicht genügend Teilnehmende.

## **Qualitätsentwicklung**

### **Ergebnis der Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die VHS im Jahr 2012 bei gebührenpflichtigen Veranstaltungen, die im VHS-Gebäude, im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium bzw. im Rathaus stattfanden, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem standardisierten Bogen befragt. In (Sprach-)Kursen, die aufeinander aufbauen und bereits seit mehreren Jahren unter der gleichen Leitung stattfinden, wurde auf die Befragung verzichtet.

Zudem steht der standardisierte Fragebogen auf der Homepage der Volkshochschule zum Downloaden bereit, so dass auch Teilnehmenden an anderen Unterrichtsorten die Möglichkeit haben, ihre Veranstaltung zu bewerten. Diese Möglichkeit wird jedoch erfahrungsgemäß selten genutzt.

2012 wurden insgesamt 1054 Fragebögen verteilt, d.h. 220 Fragebögen mehr als in 2011. Davon wurden 666 Fragebögen ausgefüllt zurück gegeben, was einer Rückgabequote von 63,19% entspricht (2011: 65,71%, 2010: 68,25%).

Die positiven Ergebnisse aus den Vorjahren konnten weiter erreicht werden. Interessant ist, dass 21,8% der Befragten angaben, über die Homepage auf die Veranstaltung aufmerksam geworden zu sein (+ 2,8% zum Vorjahr). Dennoch bleibt das gedruckte Programmheft mit 60,8% weiterhin das wichtigste Werbemittel der Volkshochschule.



Die Dozent(inn)en wurden wie folgt bewertet:

	stimmt	stimmt überwiegend	stimmt eher nicht	stimmt nicht
fachlich kompetent	95,5%	4,5%	0,00%	0,0%
kann gut erklären	91,5%	8,0%	0,5%	0,0%
geht auf Fragen und Probleme ein	94,5%	5,2%	0,3%	0,0%
berücksichtigt Wünsche der Teilnehmenden	94,0%	5,7%	0,3%	0,0%
hat ein gutes Unterrichtskonzept	87,2%	11,6%	1,2%	0,0%
gestaltet den Unterricht abwechslungsreich	87,9%	10,4%	1,6%	0,1%

Der Lerninhalt entsprach bei 96,67% der Befragten den Erwartungen. Der Lernumfang erfüllte die Erwartungen von 81,57% der Befragten, weitere 12,84% gaben an, sogar mehr gelernt zu haben als erwartet. Bei 92,13% entsprach das Lerntempo ebenfalls den Erwartungen.

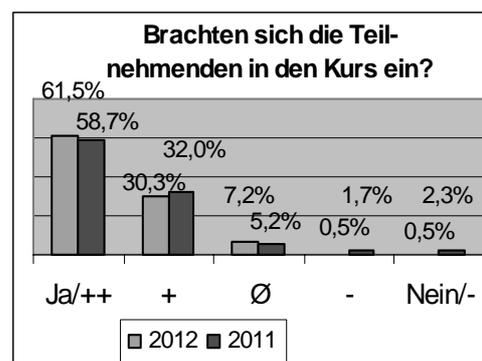
Mit dem Service der Geschäftsstelle (Anmeldung, Beratung, Betreuung) waren insgesamt 96,91% (- 1,2%) der Befragten zufrieden, davon sogar 42,6% sehr zufrieden. 98,8% der Befragten gaben an, dass sie die Veranstaltung der VHS Bornheim/Alfter weiterempfehlen würden (+ 0,5% zum Vorjahr).

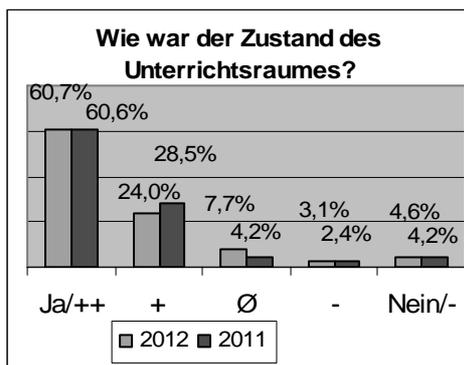
### Ergebnis der Befragung der Dozentinnen und Dozenten

Auch alle Dozent(inn)en der Kurse, Wochenendkursen, Einzelveranstaltungen und Vorträge wurden in 2012 wieder mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens zu ihren Veranstaltungen befragt. Befragt wurden alle Dozent(innen) von Kursen, Wochenendkursen, Einzelveranstaltungen und Vorträgen, unabhängig vom Veranstaltungsort.

Ausgegeben wurden insgesamt 489 Fragebögen, wovon 214 ausgefüllt zurückgegeben wurden. Das entspricht einer Rückgabequote von 43,8% (+10,6% zum Vorjahr).

Die Befragten gaben an, dass 99,0% (mit + oder ++ beurteilt) Ihre vorgesehenen Inhalte vermitteln konnten (+ 2,5% zum Vorjahr). 97,7% der Dozent(inn)en gab an, dass die Lernziele erreicht wurden (+2,5% zu 2011), bei 93,0% entsprach das Lerntempo den Erwartungen. 85,9% der Dozent(inn)en beurteilten die Unterrichtsdauer positiv, 9,4% beurteilten diesen Punkt mit ausreichend (Ø). Nach Einschätzung der Dozent(innen) entsprach die Veranstaltung bei 93,5% der Teilnehmenden deren Erwartungen. Die Stimmung in der Veranstaltung wurde bei 99% positiv bewertet (mit + oder ++ beurteilt).



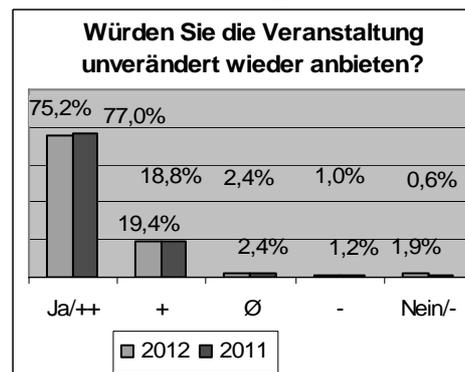


78,7% der Befragten beurteilten die Raumausstattung mit + oder ++, 92,2% sahen die Raumgröße als angemessen an (+0,5% zum Vorjahr). 84,7% waren mit dem Zustand des Unterrichtsraumes zufrieden (-4% zum Vorjahr), 20,9% wiesen darauf hin, dass ihnen nicht ausreichende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit der VHS-Geschäftsstelle wurde von 99,5% der Befragten im Bereich '+' oder sogar '++' eingestuft, was eine Steigerung zum Vorjahr von 1,3% darstellt. Bei der Betreuung durch die Programmleiterin und durch die eingesetzten

Organisationshelfer/innen im VHS-Gebäude, im Rathaus und im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium gaben dies sogar 100% der befragten Dozent(inn)en an.

94,6% der Befragten würden die Veranstaltung unverändert wieder anbieten. Dies spiegelt sich auch in der Note wieder, die die Dozenten für die Veranstaltung und deren Rahmenbedingungen vergeben konnten (2012: Note 1,28, 2011: 1,41).



## Beschwerdemanagement

Entsprechend ihres Qualitätsmanagements nach Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. erfasst die VHS Bornheim/Alfter Beschwerden, Anregungen und Lob mit einem Erfassungsbogen, sofern ihnen nicht sofort abgeholfen werden kann (z.B. fehlendes Toilettenpapier).

Im Jahr 2012 wurden acht Beschwerden aufgenommen. Soweit möglich wurden die entsprechenden Mängel behoben. Darüber hinaus wurden fünf Anregungen erfasst, die direkt umgesetzt oder zumindest (z.B. bei aufwändigen Änderungen der Homepage) zukünftig Berücksichtigung finden werden.

Außerdem wurde ein Mal Lob dokumentiert, worüber sich die genannten Mitarbeiterinnen freuten.

## Qualitätsziele 2012

Im Rahmen des Qualitätsmanagements legen die Mitarbeiter/innen der VHS Bornheim/Alfter jährlich gemeinsam Qualitätsziele fest, mit deren Umsetzung die Qualität kontinuierlich weiter entwickelt wird. Für das Jahr 2012 wurden folgende Qualitätsziele festgelegt:

### 1. Formulierung eines internen Leitbildes.

Im Hinblick auf die mehrfachen Vakanzen war bislang die Entwicklung eines internen Leitbildes für die Zusammenarbeit des VHS-Teams nicht abschließend möglich. In 2012 wurde dieses Ziel nun erreicht.

### 2. Abschluss von Kooperationsverträgen mit allen Partner(inne)n.

Dieses Ziel konnte - auch wegen anderer Aufgaben - nicht abschließend umgesetzt werden.

## **Finanzielle Entwicklung**

---

Nach Umstellung auf das Neue kommunale Finanzmanagement (NKF) lagen in 2012 die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 vor. Entsprechend der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Alfter wurde nach Vorliegen der Jahresabschlüsse der Kostenanteil der Gemeinde Alfter an der Volkshochschule abgerechnet. Die Jahresabschlüsse sind als Anlage 2 beige-fügt.

Im Jahr 2009 führte die geänderte Personalsituation durch die Versetzung des HPM Vianden in den Ruhestand und die Neubesetzungssperre zu einer Kürzung der Landeszuweisungen in Höhe von 25.565 Euro und einer Einsparung bei den Personalkosten. In 2010 wurde diese HPM-Stelle ab 01.02. wieder besetzt, so dass die Landesmittel bis auf eine Kürzung von 4.258 Euro voll ausgezahlt wurden.

Am 1.11.2009 begann ein Mitarbeiter die Aktivphase seiner Altersteilzeit. Die entsprechenden Rückstellungen für die Inanspruchnahme führten mit 53.105 € zu einer deutlichen Erhöhung der Personalkosten, die aber während der Freistellungsphase (01.05.2011-31.10.2012) das Personalkostenbudget entlasten.

Das größere Angebot an Integrationskursen im Jahr 2010 führte zu einer Steigerung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Honorare, Unterrichtsmittel), denen aber deutliche Mehreinnahmen durch Kostenerstattungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gegenüberstehen. Die Erhöhung der Teilnahmegebühren ab dem 2. Semester 2010 sowie die Schaffung der Möglichkeit auch Kurse mit lediglich 5 oder 6 Teilnehmer/innen durch führen zu können, führte u.a. zu einer Steigerung der Benutzungsgebühren um 9.600 €.

Die Jahresabschlüsse 2011 und 2012 werden im Jahr 2013 vorliegen. Ab 2014 werden unsere Jahresberichte voraussichtlich die jeweils aktuellen Jahresabschlüsse enthalten.

## **Ausblick auf das Jahr 2013**

---

Die Rezertifizierung ist eines der Hauptaufgabengebiete der VHS im Jahr 2013. Auch wenn die VHS Bornheim/Alfter seit der Verleihung des Zertifikates kontinuierlich ihr Qualitätsmanagement weiterentwickelt hat, sind doch viele zusätzliche Arbeiten bis zum Besuch des Auditors zu erledigen.

Es bleibt abzuwarten, ob die intensive Nachfrage nach Integrationskursen anhält. Die Einführung eines Onlineabrechnungsverfahrens für diese Kurse mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bindet voraussichtlich weitere Personalressourcen.

Infolgedessen wird vermutlich kaum Zeit für weitere Entwicklungsmaßnahmen, wie z.B. die Prüfung, ob und in welchem Umfang social media in Kursen bzw. in der Arbeit der VHS genutzt werden kann, bleiben.

Abzuwarten bleibt weiterhin, wie das Evaluationsgutachtens der Landesregierung (von 2011) eine Änderung des Weiterbildungsgesetzes bewirkt.

<b>Zeitraum: 01.01.-31.12.2012</b>	<b>2012</b>		<b>2011</b>		<b>Differenz</b>
<b>geplante Veranstaltungen</b>	<b>667</b>		<b>660</b>		1,0%
<b>durchgeführte Veranstaltungen</b>	<b>519</b>	77,81%	<b>483</b>	73,18%	6,9%
Kurse	418	80,54%	379	78,47%	9,3%
Vorträge	41	7,90%	54	11,18%	-31,7%
Einzelveranstaltungen	22	4,24%	16	3,31%	27,3%
Exkursionen	35	6,74%	32	6,63%	8,6%
Studienfahrten	2	0,39%	1	0,21%	50,0%
Studienreisen	0	0,00%	0	0,00%	0,0%
Ausstellungen	1	0,19%	1	0,21%	0,0%
		100,00%		100,00%	
<b>Unterrichtsstätten</b>	<b>37</b>		<b>39</b>		-5,4%
<b>Unterrichtsstunden</b>					
gesamt	<b>9.646</b>		<b>8.569</b>		11,2%
<b>Dozenten/Dozentinnen</b>	<b>239</b>		<b>250</b>		-4,6%
<b>TN insgesamt</b>	<b>6.442</b>		<b>6.142</b>		4,7%
davon:					
Besucher/innen von Ausstellungen	450		570		-26,7%
Kinder in Eltern-/Kind-Kursen	274		229		16,4%
<b>Durchschnittliche Teilnahmezahl:</b>					
je anmeldepflichtige Veranstaltung	10,8		10,7		0,9%
<b>TN-Struktur der Kurse nach Alter</b>					
unter 18 Jahren (ohne Kinder in Eltern-/Kind-Kursen)	106	2,15%	139	3,13%	-31,1%
18 - 24 Jahre	154	3,12%	149	3,36%	3,2%
25 - 34 Jahre	471	9,55%	408	9,19%	13,4%
35 - 48 Jahre	1.352	27,41%	1.277	28,77%	5,5%
49 - 64 Jahre	1.617	32,79%	1.363	30,71%	15,7%
über 64 Jahre	482	9,77%	520	11,72%	-7,9%
ohne Angabe	750	15,21%	582	13,11%	22,4%
insgesamt	4932	100,00%	4438	100,00%	10,0%
<b>TN-Struktur der Kurse nach Geschlecht:</b>					
Frauen	3.715	75,32%	3.310	74,58%	10,9%
Männer	1.217	24,68%	1.128	25,42%	7,3%
	4.932		4.438	100,00%	10,0%
<b>TN-Struktur der Kurse nach Gebührenermäßigung:</b>					
ohne Ermäßigung	4.620	93,67%	4.100	92,38%	11,3%
mit Ermäßigung	312	6,33%	338	7,62%	-8,3%
davon:					
Studentinnen/Studenten und Auszubildende/ Schüler/innen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres	127	40,71%	127	37,57%	0,0%
Schwerbehinderte	95	30,45%	75	22,19%	21,1%
Wehrpflichtige/Zivildienstleistende	4	1,28%	3	0,89%	25,0%
Arbeitslose	41	13,14%	67	19,82%	-63,4%
Härtefälle / Sonstige Gründe	36	11,54%	66	19,53%	-83,3%
Dozent/in der VHS	9	2,88%			
Summe	312	100,00%	338	100,00%	

## **Dank für tätige Hilfe**

---

Die Volkshochschule Bornheim/Alfter ist auf die freundliche und tatkräftige Unterstützung vieler angewiesen. Exemplarisch sei an dieser Stelle für die ergebnisorientierte und konstruktive Zusammenarbeit gedankt:

- ♥ den Mitgliedern des Fachausschusses Volkshochschule, stellvertretend für die Mitglieder der Räte in der Gemeinde Alfter und der Stadt Bornheim,
- ♥ den zahlreichen Dozentinnen und Dozenten, deren Unterricht wesentlich die Qualität der Volkshochschule und das Bild der Teilnehmer/innen von ihrer Volkshochschule prägt,
- ♥ den Kolleginnen und Kollegen in den vielfältigen Bereichen der Stadt Bornheim, der Gemeinde Alfter und dem Rhein-Sieg-Kreis,
- ♥ den Hausmeistern an den Unterrichtsstätten,
- ♥ den Leiter(inne)n und Mitarbeiter(inne)n der kooperierenden Schulen, Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, den Büchereien, der Bornheimer Musikschule, dem Finanzamt Sankt Augustin, der Alanus Hochschule und vielen anderen,
- ♥ den Redaktionen der örtlichen Tageszeitungen, Radio Bonn/Rhein-Sieg, Studio Merten sowie überörtlichen Zeitschriften, die über Veranstaltungen informieren und berichten,
- ♥ den Banken, Sparkassen und Geschäften, die die Programmhefte und Informationen der VHS Bornheim/Alfter bereitwillig auslegen und Plakate aushängen,
- ♥ den Gewerbetreibenden, die im Programmheft inseriert haben.

## Übersicht Kooperationspartner 2012

---

- Alanus Hochschule
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
- Arbeitsagentur Bonn
- Archiv der Stadt Bornheim
- Ausländerbehörde des Rhein-Sieg-Kreises
- AWO Familienzentrum 'Sonnenstrahl'
- AWO Familienzentrum 'Sterntaler'
- Beratungsdienst Geld und Haushalt der Sparkassenfinanzgruppe
- Bornheimer Malschule
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Bündnis gegen Depression Bonn/Rhein-Sieg
- Caritas Verband Rhein-Sieg e.V. - Fachdienst Integration und Migration
- Familienhaus Bornheim
- Gemeindl. Kindertagesstätte 'KITA an der Anna Schule'
- Gesundheitsamt Rhein-Sieg Kreis
- Gleichstellungsbeauftragte Gemeinde Alfter
- Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bornheim
- Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Jugendamt Stadt Bornheim
- Kindertagesstätte Pustebblume Brenig
- Malteser Hilfsdienst e.V. Bornheim
- Nabu Kreisgruppe Bonn
- Öffentl. Bücherei St. Matthäus Alfter
- Seniorenbeauftragte Gemeinde Alfter
- Seniorenhaus St. Angela Hersel
- Sozialpsychiatrisches Zentrum linksrheinischer Rhein-Sieg Kreis
- Städt. Familienzentrum 'Haus Regenbogen'
- Städt. Familienzentrum 'Klapperschuh'
- Städt. Familienzentrum 'Wolfsburg'
- Städt. Montessori-Kindergarten 'Lummerland'
- Stadtbücherei Bornheim
- VHS Erftstadt
- VHS Siebengebirge
- VHS Troisdorf/Niederkassel
- Wohnstift Beethoven

## Jahresabschluss 2009

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz / Ist
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-167.932,18	-185.650,00	-200.559,31	-14.909,31
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-214.512,30	-213.050,00	-193.479,06	19.570,94
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-58.800,00	-35.400,00	-31.056,45	4.343,55
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.495,00	-4.000,00	-6.045,50	-2.045,50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>-446.739,48</b>	<b>-438.100,00</b>	<b>-431.140,32</b>	<b>6.959,68</b>
11	- Personalaufwendungen	321.558,43	221.008,48	221.533,56	525,08
12	- Versorgungsaufwendungen	-0,01	2.883,36	0,01	-2.883,35
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	154.006,98	170.118,64	157.173,48	-12.945,16
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.196,74	4.053,00	5.158,61	1.105,61
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.654,36	30.648,28	16.824,08	-13.824,20
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>498.416,50</b>	<b>428.711,76</b>	<b>400.689,74</b>	<b>-28.022,02</b>
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)</b>	<b>51.677,02</b>	<b>-9.388,24</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>-21.062,34</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz / Ist
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)</b>				
<b>22</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)</b>	<b>51.677,02</b>	<b>-9.388,24</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>-21.062,34</b>
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)</b>				
<b>26</b>	<b>= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)</b>	<b>51.677,02</b>	<b>-9.388,24</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>-21.062,34</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	158.831,43	206.778,48	195.103,96	-11.674,52
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)</b>	<b>210.508,45</b>	<b>197.390,24</b>	<b>164.653,38</b>	<b>-32.736,86</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-183.945,88	-185.650,00	-194.177,79	-8.527,79
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-131.805,18	-213.050,00	-204.041,06	9.008,94
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.350,00			
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-58.999,70	-35.400,00	-30.974,55	4.425,45
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.020,00	-4.000,00	-5.887,50	-1.887,50
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				
9	= <b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-380.120,76</b>	<b>-438.100,00</b>	<b>-435.080,90</b>	<b>3.019,10</b>
10	- Personalauszahlungen	251.479,92	199.762,00	235.931,98	36.169,98
11	- Versorgungsauszahlungen				
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	154.859,83	170.080,00	158.217,26	-11.862,74
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				
14	- Transferauszahlungen				
15	- Sonstige Auszahlungen	10.108,23	21.010,00	16.878,25	-4.131,75
16	= <b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>416.447,98</b>	<b>390.852,00</b>	<b>411.027,49</b>	<b>20.175,49</b>
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)</b>	<b>36.327,22</b>	<b>-47.248,00</b>	<b>-24.053,41</b>	<b>23.194,59</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist
1	+ <b>Investitionstätigkeit</b> <b>Einzahlungen</b> aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-250,00		250,00
2	+ aus der Veräußerung von Sachanlagen			-285,00	-285,00
3	+ aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
4	+ aus Beiträgen und Entgelten				
5	+ Sonstige Investitionseinzahlungen				
6	= <b>Summe: (investive Einzahlungen)</b>		<b>-250,00</b>	<b>-285,00</b>	<b>-35,00</b>
7	- <b>Auszahlungen</b> für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden				
8	- für Baumaßnahmen				
9	- für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.103,90	2.050,00	1.967,22	-82,78
10	- für den Erwerb von Finanzanlagen				
11	- von aktivierbaren Zuwendungen				
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen				
13	= <b>Summe:(investive Auszahlungen)</b>	<b>8.103,90</b>	<b>2.050,00</b>	<b>1.967,22</b>	<b>-82,78</b>
14	= <b>Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ . Auszahlung)</b>	<b>8.103,90</b>	<b>1.800,00</b>	<b>1.682,22</b>	<b>-117,78</b>

Jahresrechnung 2009		1.04 Kultur		1.04.02 Volkshochschule			
verantwortlich: Frau Schwartmanns							
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2008	Fortgeschriebener Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009	Vergleich Ansatz/Ist 2009	
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-250,00	-285,00	35,00	
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	8.103,90	2.050,00	1.967,22	82,78	
3	=	<b>Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)</b>	<b>8.103,90</b>	<b>1.800,00</b>	<b>1.682,22</b>	<b>117,78</b>	

## Jahresabschluss 2010

Jahresrechnung 2010		1.04 Kultur		1.04.02 Volkshochschule			
verantwortlich: Frau Schwartmanns							
Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz / Ist	
1		Steuern und ähnliche Abgaben					
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-200.559,31	-197.975,07	-207.598,13	-9.623,06	
3	+	Sonstige Transfererträge					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-193.479,06	-191.350,00	-203.080,41	-11.730,41	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.056,45	-45.000,00	-47.377,30	-2.377,30	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.045,50	-4.500,00	-5.287,50	-787,50	
8	+	Aktiviert Eigenleistungen					
9	+/-	Bestandsveränderungen					
10	=	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>-431.140,32</b>	<b>-438.825,07</b>	<b>-463.343,34</b>	<b>-24.518,27</b>	
11	-	Personalaufwendungen	221.533,56	344.808,08	342.838,52	-1.969,56	
12	-	Versorgungsaufwendungen	0,01	2.883,36	19.665,97	16.782,61	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	157.173,48	170.622,64	162.447,21	-8.175,43	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.158,61	3.565,59	4.397,08	831,49	
15	-	Transferaufwendungen					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.824,08	29.701,76	17.273,52	-12.428,24	
17	=	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>400.689,74</b>	<b>551.581,43</b>	<b>546.622,30</b>	<b>-4.959,13</b>	
18	=	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>112.756,36</b>	<b>83.278,96</b>	<b>-29.477,40</b>	

Teilergebnisrechnung		<i>Ergebnis 2009</i>	<i>Fortgeschriebener Ansatz 2010</i>	<i>Ist-Ergebnis 2010</i>	<i>Vergleich Ansatz / Ist</i>
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)</b>				
<b>22</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>112.756,36</b>	<b>83.278,96</b>	<b>-29.477,40</b>
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)</b>				
<b>26</b>	<b>= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)</b>	<b>-30.450,58</b>	<b>112.756,36</b>	<b>83.278,96</b>	<b>-29.477,40</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	195.103,96	301.113,03	<b>184.909,80</b>	-116.203,23
<b>29</b>	<b>= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)</b>	<b>164.653,38</b>	<b>413.869,39</b>	<b>268.188,76</b>	<b>-145.680,63</b>

Teilfinanzrechnung		<i>Ergebnis 2009</i>	<i>Fortgeschriebener Ansatz 2010</i>	<i>Ist-Ergebnis 2010</i>	<i>Vergleich Ansatz/Ist</i>
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-194.177,79	-196.900,00	<b>-206.412,58</b>	-9.512,58
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-204.041,06	-191.350,00	<b>-189.705,26</b>	1.644,74
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.974,55	-45.000,00	<b>-2.459,20</b>	42.540,80
7	+ Sonstige Einzahlungen	-5.887,50	-4.500,00	<b>-5.185,00</b>	-685,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-435.080,90</b>	<b>-437.750,00</b>	<b>-403.762,04</b>	<b>33.987,96</b>
10	- Personalauszahlungen	235.931,98	288.932,00	<b>257.379,92</b>	-31.552,08
11	- Versorgungsauszahlungen				
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	158.217,26	170.584,00	<b>161.026,54</b>	-9.557,46
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				
14	- Transferauszahlungen				
15	- Sonstige Auszahlungen	16.878,25	20.510,00	<b>17.116,23</b>	-3.393,77
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>411.027,49</b>	<b>480.026,00</b>	<b>435.522,69</b>	<b>-44.503,31</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-24.053,41</b>	<b>42.276,00</b>	<b>31.760,65</b>	<b>-10.515,35</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist
1	+ Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-250,00	-250,00	
2	+ aus der Veräußerung von Sachanlagen	-285,00			
3	+ aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
4	+ aus Beiträgen und Entgelten				
5	+ Sonstige Investitionseinzahlungen				
6	= <b>Summe: (investive Einzahlungen)</b>	<b>-285,00</b>	<b>-250,00</b>	<b>-250,00</b>	
7	- <b>Auszahlungen</b> für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden				
8	- für Baumaßnahmen				
9	- für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.967,22	1.250,00	<b>1.396,16</b>	146,16
10	- für den Erwerb von Finanzanlagen				
11	- von aktivierbaren Zuwendungen				
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen				
13	= <b>Summe: (investive Auszahlungen)</b>	<b>1.967,22</b>	<b>1.250,00</b>	<b>1.396,16</b>	<b>146,16</b>
14	= <b>Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)</b>	<b>1.682,22</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.146,16</b>	<b>146,16</b>

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2009	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2010	Ist-Ergebnis 2010	Vergleich Ansatz/Ist 2010
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-285,00	-250,00	<b>-250,00</b>	
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.967,22	1.250,00	<b>1.396,16</b>	-146,16
3	= <b>Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)</b>	<b>1.682,22</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.146,16</b>	<b>-146,16</b>